

Insgesamt 14 neue Züge hat der Regionalverkehr Bern-Solothurn (RBS) bei Stadler in Bussnang bestellt. Der erste wurde am 6. August 2018 pünktlich nach Worblaufen geliefert. Er fuhr erstmals selbstständig über den Bahnhof Worblaufen ins Depot Worblaufen. Von dort aus wurde er von einem NExT-Zug durch das Worblental nach Worb gefahren. Hier beginnt jetzt die Inbetriebsetzung, die bis zur Abnahme durch das Bundesamt für Verkehr (BAV) voraussichtlich vier Monate dauern wird.

Der neue Zug, bisher unter dem Projektamen «die neue S7» bekannt, brauchte einen Namen. Auf der Ideenplattform Atizo wurde die Suche lanciert. 500 Namensideen wurden eingegeben. Viele davon mit einem regionalen Bezug oder in Anlehnung an das «Mandarinli». Von «Aaresurfer» über «Bäaregondeli» und «Clementine» bis zu «Worblewind», der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Schliesslich wurde der Name «Worbla» gewählt. Er nimmt Bezug auf das Worblental und den Fluss Worble. Die ursprüngliche Idee war «La Worbla» in Anlehnung an die auf der Linie S8/RE eingesetzten Züge «La Seconda».

Bis Ende 2019 sollen alle Be 4/10 01-14 «Worbla» geliefert und in Betrieb genommen werden, sodass ab 2020 alle zu ersetzenen «Mandarinli»-Einheiten ersetzt werden können.

HRo



Über das nicht mehr verwendete Dreischienengleis von Zollikofen nach Worblaufen erfolgt die Anlieferung.



Der Ablad ab den Spezialwagen von Stadler in Worblaufen geschieht sogar aus eigener Kraft.



Die «Worbla» kommen, und die «Mandarinli» gehen. Dieses symbolträchtige Bild konnte in Worblaufen beim Ablad des neuen Zuges gemacht werden.